



Stadt Bern

Präsidialdirektion

Abteilung Stadtentwicklung

Statistikdienste

**Bevölkerungsbefragung 2007
Ergebnisse des allgemeinen Teils**

Kurzbericht, Oktober 2007



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Stichprobe und demografische Merkmale der befragten Personen	3
3. Beliebtheit von Bern als Wohnort	3
4. Positive Punkte in der Stadt Bern	4
5. Probleme in der Stadt Bern	4
6. Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen	5
7. Beurteilung des Umfangs von Massnahmen	6
8. Finanzielles Verhalten der Stadt Bern	6
9. Spezialteil Lebensqualität	7
10. Ausblick	7
Anhang	8

Zeichenerklärung

- Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
 - 0 0,0 Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
 - () Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
 - . . . Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt
- Ein hochgestelltes r (r) macht einen gegenüber der Vorjahresausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Impressum

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Schwanengasse 14, 3011 Bern
Telefon 031 321 75 31, Telefax 031 321 75 39
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: statistik.bern.ch

Bearbeitung: Thomas Weber, Telefon 031 321 75 34, E-Mail thomas.weber@bern.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage der Statistikdienste: statistik.bern.ch

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2007
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

Bevölkerungsbefragung 2007 Ergebnisse des allgemeinen Teils

1. Einleitung

Im Juli 2007 wurde die neunte Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern durch das Befragungsinstitut LINK abgeschlossen. Neben dem allgemeinen Teil, d.h. dem Kern von Fragen, der seit 1995 weitgehend unverändert blieb und einen längerfristigen Vergleich ermöglicht, bildet – wie 1999 und 2003 – das Thema Lebensqualität den Schwerpunkt. In diesem Kurzbericht geht es um die Fragen des allgemeinen Teils. Dabei sind die positiven Punkte und Probleme in Bern ebenso von Belang wie die Haltung der Berner Bevölkerung zu Lebensbedingungen und Einrichtungen sowie zum finanziellen Verhalten der Stadt.

2. Stichprobe und demografische Merkmale der befragten Personen

998 in der Stadt Bern wohnhafte Personen konnten in der 2007er Befragung interviewt werden. Darunter sind (ungewichtet) 538 Frauen und 460 Männer resp. 884 Schweizerinnen und Schweizer und 114 ausländische Personen. In der Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen sind 142 Personen enthalten, bei den 31- bis 60-Jährigen 539, und die über 61-Jährigen kommen auf 317 Befragte. 295 Alleinlebende, 398 Personen in Paarhaushalten ohne Kinder, 192 Personen in Familienhaushalten mit Kindern sowie 113 Personen in anderen Haushaltungen wurden erreicht. Die Zahl der rund tausend befragten Personen gewährleistet gemäss geltenden statistischen Methoden repräsentative Resultate für die gesamte Bevölkerung. Eine Über- resp. Untervertretung einzelner Bevölkerungsgruppen in der Stichprobe wurde durch Gewichtung ausgeglichen. Bei den im Folgenden publizierten Daten handelt es sich um gewichtete Zahlen. Grundausswertungen zu den in diesem Kurzbericht behandelten Themen, mit den Antworten aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Heimat, Erwerbstätigkeit, Bildung, Haushaltstyp und Stadtteil, sind im Anhang wiedergegeben.

3. Beliebtheit von Bern als Wohnort

Wie gern leben Sie insgesamt in der Stadt Bern? (Frage 100.00)

Vorgegebene Antworten «sehr gern», «eher gern», «eher ungern» und «ganz ungern».

65 % der im Jahr 2007 befragten Personen leben sehr gern in Bern. Weitere 30 % geben an, eher gern hier zu leben. Im Gegensatz dazu lebt nur jede 20. Person nach eigenen Angaben eher oder ganz ungern in der Bundesstadt. Die Verschiebungen

gegenüber 2005 sind minim: Damals waren 66 % sehr gern, 30 % eher gern und 4 % eher oder ganz ungern in Bern. Frauen erwähnen 2007 häufiger als Männer, sehr gern in Bern zu leben (68 % zu 61 %). Eher gern hier sind 28 % der Frauen und 32 % der Männer; ungern 4 % der Frauen und 7 % der Männer. Je höher die Bildung, desto lieber leben die Menschen hier: 96 % der Personen mit höherer Bildung (Universität, Fachhochschule) sind sehr oder eher gern in Bern, von den Personen mit abgeschlossener Berufsschule sind dies 93 % und Personen mit Grundschulabschluss leben zu 91 % sehr oder eher gern hier. Unterschiede gibt es auch nach Stadtteil. Während volle 97 % der in der Inneren Stadt wohnhaften Personen angeben, sehr oder eher gern in Bern zu leben, sind es immerhin 92 % der Personen, die im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen wohnen.

Tabelle 1: Positive Punkte in der Stadt Bern 2005 und 2007

	% - Anteil der Befragten ¹	
	2005	2007
Lebensgefühl und Umfeld	84.1²	87.5²
Schöne Stadt	31.8	36.1
Überschaubare Grösse	25.3	30.8
Lebensqualität allgemein	15.3	21.7
Stimmung/Klima	19.5	20.7
Grüne Stadt	15.6	18.4
Lage allgemein	11.8	11.5
Lage an der Aare	8.0	10.8
Internationalität/Zentralität	5.0	5.9
Kinderfreundlichkeit	0.3	0.5
Angebot und Infrastruktur	51.6²	54.9²
Öffentlicher Verkehr	12.0	14.9
Verkehrsverbindungen allgemein	12.1	12.3
Kulturelles Angebot	11.6	10.7
Einkaufsmöglichkeiten	6.3	8.3
Infrastruktur allgemein	4.3	6.4
Naherholungsgebiete	3.8	4.6
Alles funktioniert	2.0	3.5
Unterhaltungsangebot	3.5	3.2
Sauberkeit	2.2	2.9
Sportangebot	1.5	2.3
Verkehrsregelung	2.8	2.2
Wirtschaftliche Möglichkeiten	1.4	1.9
Sicherheit	1.5	1.3
Bildungsangebot	1.6	1.1
Gesundheitsangebot	0.7	0.5
Kinderbetreuungsangebot	0.3	0.3
Sozialleistungen	0.3	0.1
Anderes	5.7	1.8
Weiss nicht	1.7	0.6
Keine Angabe	1.5	2.2

¹ 2005: 1007 Befragte / 2133 Nennungen, 2007: 998 Befragte / 2313 Nennungen

² Mehrfachnennungen innerhalb des Oberbegriffs nur ein Mal gezählt

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Bevölkerungsbefragungen 2005 und 2007

4. Positive Punkte in der Stadt Bern

Was ist Ihrer Meinung nach sehr positiv in der Stadt Bern? (Frage 100.10)
Offene Frage, max. 3 Antworten.

Sieben von acht Befragten denken bei dieser Frage an etwas aus dem Themenbereich «Lebensgefühl und Umfeld». Zu «Angebot und Infrastruktur» wissen 55 % der Interviewten Positives zu berichten. Während Männer öfters als Frauen das städtische Umfeld und Lebensgefühl hervorheben (89 % gegenüber 86 %), zählen für die Frauen die Berner Infrastruktur und die Angebote mehr (59 % gegenüber 50 %).

Beim Lebensgefühl und Umfeld werden nach wie vor die (baulich) schöne Stadt sowie die überschaubare Grösse von Bern besonders betont (von 36 % resp. 31 % der Befragten). Gegenüber der Befragung von 2005 sind die Anteile um 4 resp. 5 Prozentpunkte gestiegen. Mit einem Anteil von 22 % rangiert an dritter Position die allgemeine Lebensqualität in Bern (2005 mit 15 % noch an fünfter Position). Dieses Thema wurde im Ankündigungsschreiben als Spezialthema der Befragung bekannt gegeben, was das Bewusstsein dafür verstärkt und den Anstieg begünstigt haben könnte. Auch Stimmung/Klima (21 % der Befragten) und «die grüne Stadt» (18 %) werden sehr positiv gesehen.

Bezüglich Angebot und Infrastruktur nennen die interviewten Bernerinnen und Berner trotz Umbaus von Bahnhofplatz und Teilen der Altstadt am meisten den öffentlichen Verkehr (15 %) und die allgemeinen Verkehrsbedingungen (12 %). Beim ÖV ist gegenüber 2005 sogar eine Zunahme von 3 Prozentpunkten zu verzeichnen. Die Bemühungen, trotz der Bauarbeiten einen reibungslosen Ablauf des Berner Pendel- und sonstigen Personenverkehrs zu gewährleisten, werden offenbar geschätzt. Rund jede neunte Person betont zudem das kulturelle Angebot und jede zwölfte die Einkaufsmöglichkeiten. Detaillierte Auswertungen zu dieser Frage sind im Anhang zu finden.

5. Probleme in der Stadt Bern

Welches sind aus Ihrer Sicht zurzeit die grössten Probleme in der Stadt Bern? (Frage 101.00)
Offene Frage, max. 3 Antworten.

Es erstaunt nicht, dass 2007 die Baustellen als das grösste Problem wahrgenommen werden. 35 % der Befragten bezeichnen den täglichen Hinderlauf als Problem. (Vor zwei Jahren wurden die von rund 4 % der Befragten genannten Baustellen unter dem Punkt Verkehr gezählt.) Rund ein Drittel der Befragten nennt den Problembereich «Verkehr, Parkplätze, Verkehrsberuhigung», was im Vergleich

Tabelle 2: Probleme in Bern: Häufigkeit und Veränderung der Problemnennungen 2001 bis 2007

Problembereich	% -Anteil der Befragten ¹			
	2001	2003	2005	2007
Baustellen (Bahnhofplatz u.a.) ²	34.7
Verkehr, Parkplätze, Verkehrsberuhigung	38.4	30.6	47.4	33.4
Dreck, Schmierereien, Vandalismus	32.9	37.2	31.0	31.9
Drogen, Alkoholprobleme	21.9	21.3	18.9	24.4
Steuern zu hoch, Gebühren	15.5	11.7	9.8	12.6
Armut, Obdachlosigkeit, Bettlerei	7.3	6.2	13.1	12.6
Kriminalität, Sicherheit nachts	11.8	20.2	11.6	12.6
Ausländerfragen, Rassismus	17.1	11.0	9.2	9.4
Regierung, Verwaltung, Politik	6.3	11.0	7.2	8.2
Finanzen der Stadt	10.2	10.0	4.8	6.5
Arbeitslosigkeit, wirtschaftliche Lage	3.8	8.7	9.7	5.9
Umweltbelastung (Wasser, Luft, Lärm)	6.5	4.6	5.2	5.6
Kulturelle Fragen	4.2	1.8	3.2	4.3
Soziale Sicherheit	4.4	7.1	3.4	3.7
Bevölkerung (Struktur, Abwanderung)	1.6	1.2	1.5	3.1
Wohnungsprobleme, Mietpreis	5.2	5.0	6.8	3.0
Schule	2.1	1.9	2.9	1.1
Demonstrationen ³	...	5.8	1.0	0.9
Anderes ⁴	22.5	20.5	25.4	15.7
Weiss nicht / Keine Angabe	6.9	6.5	3.8	3.5

¹ 2001: 1004 Befragte / 2127 Nennungen, 2003: 991 Befragte / 2140 Nennungen, 2005: 1007 Befragte / 2133 Nennungen, 2007: 998 Befragte / 2327 Nennungen

² 2007 neu gebildete Kategorie

³ Neu ab 2003

⁴ Anderes 2007: ÖV 3,8%, Einkaufsmöglichkeiten 2,3%, Kinderunfreundlichkeit 2,1%, Reithalle 1,5%, Jugendliche 1,4% u.a.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Bevölkerungsbefragungen 2001 bis 2007

zu 2005 einer deutlichen Verringerung um 14 Prozentpunkte entspricht. Mit 47 % nannte damals fast die Hälfte der Befragten den Verkehr als Problem. Jedoch war er das Spezialthema der letzten Befragung, weshalb einige Personen mehr zur Nennung des Verkehrs tendiert haben könnten. Die Problemfelder «Dreck, Schmierereien, Vandalismus» (32 % der Befragten) sowie «Drogen, Alkoholprobleme» (24 %) werden am dritt- resp. viertmeisten angegeben. Für jede achte Person gehören «Armut, Obdachlosigkeit, Bettlerei», «Kriminalität, Sicherheit nachts» und «zu hohe Steuern, Gebühren, Lebenskosten» zu den dringenden Problemen. Die weiters genannten Probleme erreichen nur noch Werte unter 10 %. Im Anhang sind detaillierte Auswertungen zu finden.

Im Vergleich zur Befragung von 2005 ist 2007 der Anteil der Personen, welche Drogen- und Alkoholprobleme erwähnen, um 5 Prozentpunkte auf fast 25 % angestiegen. Nicht erreicht werden damit die Werte von 1997 und 1998, als jeweils gut die Hälfte der Befragten die Drogen als das grösste Problem in Bern sah. Merkwürdig gesunken ist der Anteil der Personen, welche Arbeitslosigkeit und die wirtschaftliche Lage als Problem erkennen. Die konjunkturelle Erholung ist spürbar. Allerdings bestehen grosse Unterschiede bezüglich Bildung.

Je tiefer der Ausbildungsgrad einer Person ist, desto eher sorgt sie sich ums Thema Arbeitslosigkeit. Ebenfalls gesunken ist die Zahl der Nennungen von Wohnungsproblemen und zu hohen Mietpreisen.

Anzumerken ist, dass es 2007 rund 200 Problemnennungen mehr gab als in den Jahren davor. Dies kann zu einer geringen Verzerrung dahingehend führen, dass die 2007er Anteile im Vergleich zu früheren Befragungen leicht höher ausfallen. Dagegen sind einige Mehrnennungen auf die neu gebildete Kategorie Baustellen zurückzuführen. In Tabelle 2 sind die Probleme in der Reihenfolge der Anzahl Nennungen im Jahr 2007 aufgeführt. Im Ganzen wurden in 998 Interviews 2327 Probleme genannt, was im Durchschnitt 2,3 Nennungen pro Person ergibt.

6. Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen

Wie wichtig sind Ihnen bestimmte Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Stadt Bern und wie zufrieden sind Sie damit? (Fragen 102.00/102.50) Zu jedem Bereich verteilt die befragte Person eine Note von 1 bis 6, wobei 1 «überhaupt nicht wichtig/zufrieden» und 6 «sehr wichtig/zufrieden» bedeuten.

Tabelle 3: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen/Einrichtungen in der Stadt Bern und Handlungsbedarfsindex 2005 und 2007

Nr.	Lebensbedingungen / Einrichtungen	Wichtigkeit		Zufriedenheit		Handlungsbedarfsindex (Zufriedenheit minus Wichtigkeit)	
		Wert 2005	Wert 2007	Wert 2005	Wert 2007	Wert 2005	Wert 2007
1	Öffentliche Verkehrsmittel (Tram, Bus)	5.52	5.58	5.04	5.16	-0.48	-0.42
2	Umweltsituation	5.44	5.47	4.06	4.12	-1.38	-1.35
3	Grünanlagen, Pärke und Spielplätze	5.41	5.46	4.72	4.90	-0.69	-0.56
4	Abfallbeseitigung, Kehrtafel usw.	5.36	5.37	5.03	4.90	-0.33	-0.47
5	Verkehrssicherheit im Quartier (neu)	–	5.24	–	4.49	–	-0.75
6	Bildungs- und Weiterbildungsangebot	5.20	5.22	4.78	4.78	-0.42	-0.44
7	Sauberkeit auf Strassen und Plätzen	5.17	5.18	4.16	3.96	-1.01	-1.22
8	Einkaufsmöglichkeiten im Quartier	5.13	5.08	4.79	4.87	-0.34	-0.21
9	Kinderfreundliches Wohnumfeld (neu)	–	5.02	–	4.42	–	-0.60
10	Kulturangebot	4.95	4.93	4.63	4.68	-0.32	-0.25
11	Wohnungsangebot, Wohnungsmarkt	4.97	4.89	3.76	3.98	-1.21	-0.91
12	Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden	4.92	4.86	4.59	4.68	-0.33	-0.18
13	Sportanlagen und Schwimmbäder	4.73	4.68	4.88	4.77	0.15	0.09
14	Kinderbetreuungsangebot	4.66	4.58	3.88	4.01	-0.78	-0.57
15	Möglichkeiten zum Ausgehen	4.61	4.54	4.74	4.65	0.13	0.11
16	Treffpunkte und Freizeiteinrichtungen	4.45	4.39	4.41	4.40	-0.04	0.01
17	Parkplatzangebot in der Innenstadt	3.26	3.14	3.38	3.59	0.12	0.45
Reihenfolge absteigend nach dem Wert der Wichtigkeit 2007							
Wert des Handlungsbedarfsindex:		–0.50 bis –0.99				–1.00 und weniger	

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Bevölkerungsbefragungen 2005 und 2007

Das Wohlbefinden der Bevölkerung in der Stadt Bern hängt unter anderem ab von gewissen Lebensbedingungen und Einrichtungen wie z.B. den öffentlichen Verkehrsmitteln, den Einkaufsmöglichkeiten im Quartier oder einem kinderfreundlichen Wohnumfeld. Um ein möglichst optimales Wohlbefinden erreichen zu können, erhalten die Behörden mit den hier erhobenen Antworten Informationen darüber, wie wichtig bestimmte Bedingungen bzw. Einrichtungen sind und wie zufrieden die Bevölkerung mit der heutigen Situation ist.

Für die Berner Bevölkerung sind die wichtigsten Einrichtungen und Lebensbedingungen gemäss der Befragung 2007 der öffentliche Verkehr (Durchschnittsnote 5,58), die Umweltsituation (im Sinn von Schutz vor Lärm und Gestank; 5,47), Grünanlagen und Pärke (5,46), die Abfallbeseitigung (5,37) und die Verkehrssicherheit im Quartier (5,24). Auch das Bildungs- und Weiterbildungsangebot (5,22) sowie die Sauberkeit auf Strassen und Plätzen (5,18) sind relevant.

Mit dem ÖV sind die Bernerinnen und Berner zufrieden (5,16), ebenso mit den Grünanlagen, der Abfallbeseitigung (je 4,90) und den Bildungsangeboten (4,78). Hingegen sind sie weniger zufrieden bezüglich Umweltsituation (4,12) und Sauberkeit auf Strassen und Plätzen (3,96). Die Verkehrssicherheit im Wohnquartier wird mittelmässig bewertet (4,49). Detaillierte Auswertungen zur Wichtigkeit und Zufriedenheit sind im Anhang zu finden.

Durch die doppelte Fragestellung lässt sich die Wichtigkeit eines Bereichs der jeweiligen Zufriedenheit gegenüberstellen. In Tabelle 3 sind die Werte für Wichtigkeit und Zufriedenheit je für die 17 Bereiche und die Jahre 2005 und 2007 zusammengestellt. Aus der Differenz zwischen der Beurteilung der Zufriedenheit und der Wichtigkeit lässt sich ein Handlungsbedarfsindex berechnen. Fällt er negativ aus, kann von einem «Zufriedenheitsdefizit» gesprochen werden. Das höchste Defizit und somit Handlungsbedarf besteht gemäss den befragten Personen bei der Umweltsituation (-1,35) und bei der Sauberkeit (-1,22).

7. Beurteilung des Umfangs von Massnahmen

Wird für folgende Bereiche in der Stadt Bern zu wenig oder zu viel getan oder ist es gerade richtig? (Frage 103.50)

Zu jedem Bereich verteilt die befragte Person eine Note von 1 bis 5, wobei 1 «zu wenig» und 5 «zu viel» bedeuten. 3 heisst «gerade richtig».

Die Stadt Bern hat zur Erhöhung der Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Massnahmen getroffen, z.B. zur Förderung der Wirtschaft oder für die öffentliche Sicherheit. Um diese Massnahmen optimal auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abzustimmen, können hier Informationen gewonnen werden, wie ihr Umfang beurteilt wird. Grafik 1 bietet einen Überblick über die Benotungen der zehn Bereiche.

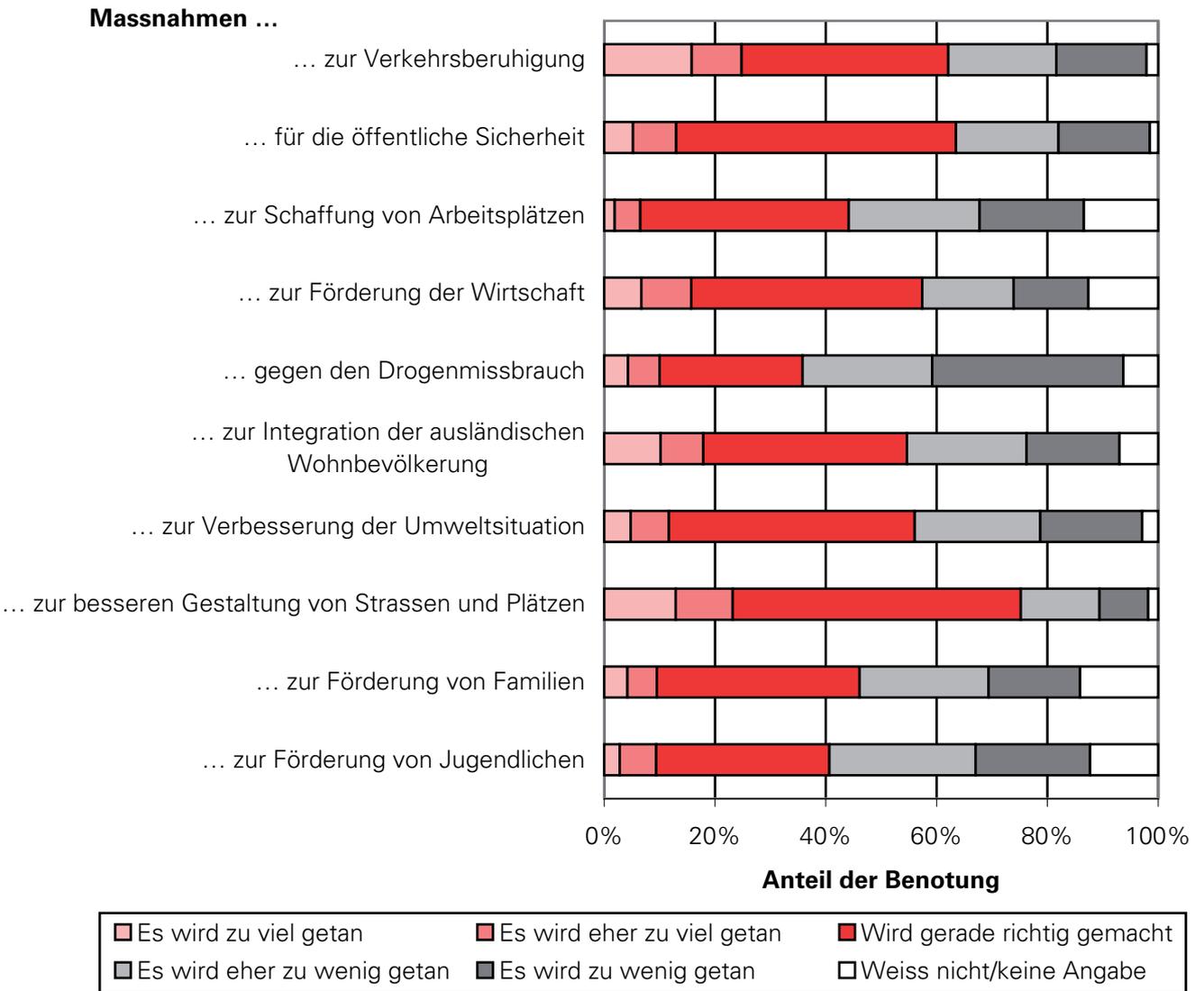
Am ausgewogensten fallen die Bewertung der Massnahmen zur besseren Gestaltung von Strassen und Plätzen in der Innenstadt und den Quartieren sowie die Bewertung der Massnahmen für die öffentliche Sicherheit aus. Je gut die Hälfte der Befragten hält diese Massnahmen in ihrem Umfang für gerade richtig. Dagegen sind 58 % der Personen der Meinung, gegen den Drogenmissbrauch werde zu wenig getan. Zudem meinen 47 %, die Massnahmen zur Förderung von Jugendlichen (z.B. Lehrstellenangebot) greifen zu wenig. Gegenüber der Befragung 2005 sind die befragten Personen 2007 vor allem mit den Massnahmen zur Förderung der Wirtschaft und zur Schaffung von Arbeitsplätzen zufriedener geworden. Deutlich mehr Personen geben 2007 an, in diesen Bereichen sei der Umfang der Tätigkeiten gerade richtig.

8. Finanzielles Verhalten der Stadt Bern

Sollte die Stadt Bern 1) ihr Dienstleistungsangebot weiter ausbauen, insgesamt mehr Geld ausgeben, 2) ihre heutigen Dienstleistungen aufrechterhalten oder 3) mehr sparen und damit gewisse Angebote einschränken? (Frage 104.00)

Die Befragung im Jahr 2007 brachte kein vom Ergebnis der Vorerhebung deutlich abweichendes Resultat. 19 % der Interviewten sind für einen Ausbau des Dienstleistungsangebots (2005: 22 %), 52 % für eine Beibehaltung (2005: 50 %) und 25 % fürs Sparen und damit für eine Angebotseinschränkung (2005: 23 %). Keine Antwort gaben 4 % der Personen. Die detaillierten Auswertungen sind im Anhang zu finden.

Grafik 1: Beurteilung des Umfangs verschiedener Massnahmen in der Stadt Bern 2007



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Bevölkerungsbefragung 2007

9. Spezialteil Lebensqualität

An was denken Sie zuerst beim Stichwort Lebensqualität? (Frage 200.00)

Offene Frage, max. 3 Antworten.

Für die Lebensqualität ist den Bernerinnen und Bernern ihr Wohnumfeld am wichtigsten. Dies geben 31 % der befragten Personen an. 28 % sagen, die Umwelt (Schutz vor Lärm und Gestank) gehöre für sie zur Lebensqualität. Hier ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern zu erkennen: Knapp ein Drittel der Männer und nur ein Viertel der Frauen geben die Umwelt als Kriterium an. Das persönliche Wohlbefinden und die Gesundheit sind für 22 % aller Befragten zentral. Erwartungsgemäss sind hier vor allem die älteren Personen stark vertreten: Für 30 % der Personen ab 61 Jahren ist die Gesundheit unverzichtbarer Bestandteil der Lebensqualität (im Vergleich zu rund 19 % der 18- bis 60-Jährigen). Je ein Sechstel der Inter-

viewten nennt die Sicherheit (für Leib und Leben) sowie die finanzielle Sicherheit, 14 % die eigene Wohnung.

10. Ausblick

Die Statistikdienste planen im nächsten Jahr einen umfassenden Statistischen Bericht zur Bevölkerungsbefragung 2007. Bereits im Dezember 2007 ist ein Städtevergleich mit Zürich, Basel, St. Gallen und Winterthur vorgesehen. Der Gesundheitsdienst der Stadt Bern verfasst einen Lebensqualitätsbericht, der auf dem Spezialteil beruht.

Anhang: Bevölkerungsbefragung 2007, Grundaussagen ausgewählter Fragen. Bei allen Fragen wurde überprüft, ob die Antwortverteilungen bei Teilstichproben signifikant von der Verteilung bei der Gesamtstichprobe abweichen. Signifikant höhere Werte sind mit einem +, signifikant tiefere mit einem – gekennzeichnet.

FRAGE 100.10: Was ist Ihrer Meinung nach sehr positiv in der Stadt Bern? (Anfang)

	GESCHLECHT				ALTER			NATIONALITÄT			ERWERBSTÄTIGKEIT				BILDUNG		
	TOTAL	MÄNNER	FRAUEN		18-30 JAHRE	31-60 JAHRE	61++ JAHRE	SCHWEIZER	AUSLÄNDER		VOLL	TEIL-ZEIT	VOLL/TEILZ.	NICHT	GRUND-SCHULE	BERUFS-SCHULE	HÖHERE SCHULE
				%													
BASIS Ungewichtet	998	460	538		142	539	317	884	114		431	190	621	376	85	390	510
BASIS Gewichtet	998	457	541		185	513	300	862	136		438	184	623	374	87	391	507
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten																	
LEBENSGEFÜHL & UMFELD	873	409	464	85.9%	167	454	252	763	110		395	164	559	313	65	341	459
	87.5%	89.4%	85.9%		90.4%	88.6%	83.8%	88.6%	80.7%		90.1%	88.9%	89.8%	83.7%	74.7%	87.2%	90.6%
Schöne Stadt	361	163	198		71	155	135	324	37		154	49	203	158	37	170	149
	36.1%	35.6%	36.5%		38.5%	30.1%	44.9%	37.6%	26.9%		35.2%	26.4%	32.6%	42.1%	42.7%	43.5%	29.5%
Überschaubare Grösse der Stadt	307	155	152		60	185	63	276	31		167	58	225	82	8	101	195
	30.8%	34.0%	28.0%		32.3%	36.0%	20.9%	32.0%	22.8%		38.0%	31.7%	36.1%	21.9%	8.7%	25.7%	38.5%
Lebensqualität allgemein	216	103	114		43	119	55	185	31		103	42	145	70	19	73	122
	21.7%	22.4%	21.0%		23.3%	23.1%	18.2%	21.5%	22.9%		23.5%	22.8%	23.3%	18.8%	21.8%	18.6%	24.0%
Stimmung/Klima	207	100	107		50	103	53	183	23		97	40	137	69	17	62	125
	20.7%	21.8%	19.8%		27.1%	20.2%	17.7%	21.3%	17.2%		22.2%	21.7%	22.1%	18.5%	19.5%	16.0%	24.6%
Grüne Stadt	184	80	104		27	117	40	165	19		80	50	129	54	9	64	111
	18.4%	17.4%	19.2%		14.7%	22.8%	13.3%	19.1%	14.0%		18.2%	26.9%	20.8%	14.5%	10.0%	16.3%	22.0%
Lage allgemein	115	53	62		17	51	46	102	13		42	26	69	46	5	41	69
	11.5%	11.5%	11.4%		9.3%	10.0%	15.4%	11.8%	9.2%		9.6%	14.4%	11.0%	12.2%	5.4%	10.4%	13.6%
Lage an der Aare	108	43	65		34	48	26	105	3		50	19	69	38	4	53	50
	10.8%	9.4%	12.0%		18.4%	9.4%	8.6%	12.1%	2.4%		11.4%	10.2%	11.0%	10.2%	4.4%	13.6%	9.8%
Internationalität / Zentralität	58	31	28		8	36	14	45	14		25	12	37	22	2	19	37
	5.9%	6.7%	5.1%		4.3%	7.1%	4.8%	5.2%	10.1%		5.7%	6.3%	5.9%	5.8%	2.0%	5.0%	7.3%
Kinderfreundlich	5	3	2		1	4	-	5	-		2	3	5	-	-	1	4
	0.5%	0.7%	0.3%		0.6%	0.7%	-	0.5%	-		0.4%	1.5%	0.8%	-	-	0.2%	0.8%
ANGEBOT & INFRASTRUKTUR	548	227	321		96	292	160	470	79		233	109	342	206	54	202	287
	54.9%	49.7%	59.4%		52.1%	56.9%	53.4%	54.5%	57.8%		53.2%	59.1%	54.9%	55.1%	61.6%	51.7%	56.7%
Öffentlicher Verkehr	149	54	95		19	85	45	124	25		63	28	91	57	14	64	69
	14.9%	11.8%	17.5%		10.0%	16.6%	15.1%	14.4%	18.3%		14.5%	15.2%	14.7%	15.3%	15.5%	16.4%	13.7%
Verkehrsverbindungen allgemein	122	48	75		25	61	37	117	6		54	26	80	43	5	49	68
	12.3%	10.4%	13.8%		13.4%	11.9%	12.2%	13.6%	4.1%		12.2%	14.2%	12.8%	11.4%	5.5%	12.6%	13.5%
Kulturelles Angebot	107	37	70		16	64	27	100	7		55	22	77	31	3	29	74
	10.7%	8.0%	13.0%		8.7%	12.5%	8.9%	11.6%	5.2%		12.5%	11.8%	12.3%	8.2%	3.5%	7.5%	14.6%
Einkaufsmöglichkeiten	83	25	58		14	37	32	73	10		28	9	37	46	15	45	23
	8.3%	5.5%	10.7%		7.5%	7.2%	10.8%	8.4%	7.6%		6.4%	4.8%	5.9%	12.4%	17.2%	11.5%	4.5%
Infrastruktur allgemein	64	30	33		16	32	16	51	13		28	15	43	20	5	17	40
	6.4%	6.6%	6.2%		8.5%	6.3%	5.2%	5.9%	9.2%		6.5%	8.1%	7.0%	5.4%	5.3%	4.2%	8.0%

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 100.10: Was ist Ihrer Meinung nach sehr positiv in der Stadt Bern? (Schluss)

	GESCHLECHT		ALTER			NATIONALITÄT		ERWERBSTÄTIGKEIT			BILDUNG					
	TOTAL	MÄNNER	FRAUEN	18-30 JAHRE	31-60 JAHRE	61++ JAHRE	SCHWEIZER	AUS-LÄNDER	VOLL	TEIL-ZEIT	VOLL/TEILZ.	NICHT	GRUND-SCHULE	BERUFS-SCHULE	HÖHERE SCHULE	
BASIS Ungewichtet	998	460	538	142	539	317	884	114	431	190	621	376	85	390	510	
BASIS Gewichtet	998	457	541	185	513	300	862	136	438	184	623	374	87	391	507	
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten																
Naherholungsgebiete	46 4.6%	25 5.5%	21 3.8%	8 4.3%	24 4.6%	14 4.8%	46 5.3%	-	20 4.5%	10 5.6%	30 4.8%	16 4.2%	2 2.4%	15 3.8%	29 5.7%	
Alles funktioniert	35 3.5%	17 3.6%	18 3.3%	1 0.6%	22 4.3%	11 3.8%	21 2.4%	14 10.2%+	12 2.7%	6 3.2%	18 2.8%	17 4.6%	6 7.0%	13 3.4%	14 2.8%	
Unterhaltungsangebot	32 3.2%	14 3.2%	17 3.2%	13 7.2%+	11 2.2%	7 2.3%	30 3.5%	1 1.0%	13 2.9%	6 3.4%	19 3.1%	12 3.3%	2 2.4%	9 2.3%	21 4.1%	
Sauberkeit	29 2.9%	16 3.4%	14 2.5%	2 1.3%	20 3.9%	6 2.1%	18 2.1%	11 8.0%+	11 2.6%	5 2.8%	17 2.7%	13 3.4%	5 5.2%	10 2.7%	14 2.8%	
Sportangebot	23 2.3%	15 3.2%	8 1.5%	11 5.9%+	8 1.6%	4 1.3%	23 2.7%	-	9 2.0%	4 2.0%	12 2.0%	11 2.9%	3 3.4%	6 1.5%	14 2.8%	
Verkehrsregelung	22 2.2%	12 2.5%	10 1.9%	2 1.2%	15 3.0%	5 1.6%	17 2.0%	5 3.5%	8 1.9%	8 4.5%+	17 2.7%	6 1.5%	-	8 2.0%	13 2.6%	
Wirtschaftliche Möglichkeiten	18 1.9%	10 2.3%	8 1.5%	6 3.3%	12 2.4%	-	11 1.3%	7 5.3%+	12 2.7%	3 1.6%	15 2.4%	4 1.0%	5 5.4%+	7 1.7%	6 1.2%	
Sicher	13 1.3%	7 1.4%	6 1.1%	2 1.3%	8 1.6%	2 0.6%	9 1.0%	4 2.8%	6 1.3%	4 2.1%	9 1.5%	3 0.9%	2 2.8%	2 0.5%	8 1.7%	
Bildungsangebot	11 1.1%	5 1.1%	6 1.2%	1 0.7%	6 1.2%	4 1.3%	9 1.0%	2 1.8%	4 1.0%	3 1.7%	8 1.2%	4 1.0%	1 1.3%	1 0.3%	9 1.7%	
Gesundheitsangebot	5 0.5%	2 0.3%	3 0.6%	-	3 0.6%	2 0.5%	2 0.2%	3 2.0%+	1 0.3%	1 0.3%	2 0.3%	3 0.7%	4 4.1%+	1 0.2%	-	
Kinderbetreuungsangebote	3 0.3%	2 0.5%	1 0.2%	-	3 0.6%	-	2 0.2%	1 1.0%	-	2 1.0%	2 0.3%	1 0.3%	-	1 0.3%	2 0.4%	
Sozialleistungen	1 0.1%	1 0.2%	-	-	-	1 0.3%	1 0.1%	-	-	-	-	1 0.2%	-	1 0.2%	-	
Anderes	18 1.8%	10 2.3%	7 1.3%	2 1.3%	7 1.3%	8 2.8%	16 1.8%	2 1.4%	10 2.3%	1 0.5%	11 1.7%	6 1.5%	1 1.5%	6 1.5%	10 1.9%	
Weiss nicht	6 0.6%	2 0.4%	4 0.7%	1 0.6%	2 0.4%	3 1.0%	6 0.7%	-	3 0.7%	-	3 0.5%	3 0.8%	2 2.2%	2 0.5%	2 0.4%	
Keine Angabe	22 2.2%	10 2.2%	12 2.2%	3 1.5%	8 1.6%	11 3.7%	21 2.5%	1 0.4%	5 1.0%	3 1.7%	8 1.2%	14 3.8%+	3 3.8%	11 2.9%	5 1.0%	

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 101.00: Nun möchten wir von Ihnen wissen, welches aus Ihrer Sicht in der Stadt Bern zur Zeit die grössten Probleme sind. Sagen Sie mir bitte drei Probleme, die von ihnen aus gesehen im Moment in der Stadt Bern am wichtigsten sind. (Anfang)

	GESCHLECHT			ALTER			NATIONALITÄT			ERWERBSTÄTIGKEIT			BILDUNG		
	TOTAL	MÄNNER	FRAUEN	18-30 JAHRE	31-60 JAHRE	61++ JAHRE	SCHWEIZER	AUSLÄNDER	VOLL	TEILZEIT	VOLL/TEILZ.	NICHT	GRUNDSCHULE	BERUFS-SCHULE	HÖHERE SCHULE
BASIS Ungewichtet	998	460	538	142	539	317	884	114	431	190	621	376	85	390	510
BASIS Gewichtet	998	457	541	185	513	300	862	136	438	184	623	374	87	391	507
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten															
Baustellen	346	131	216	89	156	102	320	27	151	60	211	135	18	165	159
	34.7%	28.6%	39.9%+	47.9%+	30.3%-	34.0%	37.1%	19.8%-	34.5%	32.6%	33.9%	36.1%	20.4%-	42.2%+	31.5%
Verkehr, Parkplätze, Verkehrsberuhigung	334	184	149	72	186	76	284	49	156	82	238	95	17	113	200
	33.4%	40.3%+	27.6%-	38.7%	36.2%	25.5%-	33.0%	36.3%	35.6%	44.5%+	38.3%+	25.5%-	19.8%-	28.8%	39.4%+
Dreck, Schmierereien, Vandalismus	319	129	190	31	142	146	292	27	117	49	166	153	24	143	147
	31.9%	28.2%	35.1%	16.6%-	27.7%-	48.6%+	33.8%	19.8%-	26.6%-	26.7%	26.6%-	40.8%+	27.4%	36.5%	29.0%
Drogen, Alkoholprobleme	244	89	154	44	116	84	222	22	99	48	147	97	22	111	108
	24.4%	19.5%-	28.5%+	23.6%	22.6%	28.1%	25.7%	16.1%-	22.6%	26.0%	23.6%	25.9%	25.7%	28.4%	21.3%
Steuern zu hoch, Gebühren, zu hohe Lebenskosten	125	73	52	21	81	24	107	19	76	25	101	24	8	35	80
	12.6%	16.0%+	9.6%-	11.1%	15.7%+	8.1%	12.4%	13.9%	17.3%+	13.8%	16.2%+	6.5%-	9.7%	9.1%-	15.7%+
Armut, Obdachlosigkeit, Bettlerei	125	52	74	22	49	54	117	8	42	17	59	66	13	56	56
	12.6%	11.3%	13.6%	12.1%	9.5%-	18.1%+	13.6%	6.2%-	9.6%	9.4%	9.5%-	17.7%+	14.8%	14.4%	11.1%
Kriminalität, Sicherheit nachts	125	61	64	21	62	42	114	11	54	17	71	54	15	48	62
	12.6%	13.3%	11.9%	11.6%	12.1%	13.9%	13.2%	8.2%	12.4%	9.1%	11.4%	14.5%	16.8%	12.3%	12.1%
Ausländerfragen, Rassismus, Randgruppen	94	43	51	14	47	33	80	14	37	11	48	46	12	40	40
	9.4%	9.3%	9.5%	7.6%	9.2%	10.9%	9.3%	10.0%	8.5%	5.9%	7.7%	12.3%	13.5%	10.2%	8.0%
Regierung, Verwaltung, Politik	82	48	33	7	49	26	77	5	49	6	55	26	3	28	51
	8.2%	10.6%	6.2%	3.7%-	9.5%	8.7%	8.9%	3.6%	11.2%+	3.4%-	8.9%	7.1%	3.3%	7.0%	10.1%
Finanzen der Stadt	65	35	30	10	43	12	64	1	31	17	48	17	1	23	41
	6.5%	7.7%	5.5%	5.5%	8.4%	3.9%	7.4%	1.0%-	7.1%	9.4%	7.8%	4.5%	1.3%-	5.8%	8.2%
Arbeitslosigkeit, wirtschaftliche Lage	59	23	36	8	39	11	31	28	28	11	39	19	14	18	24
	5.9%	5.0%	6.6%	4.5%	7.7%	3.6%	3.6%-	20.4%+	6.4%	6.1%	6.3%	5.1%	15.6%+	4.7%	4.7%
Umweltbelastung	56	21	35	13	37	6	50	6	25	19	44	12	1	19	35
	5.6%	4.6%	6.5%	6.8%	7.3%	2.1%-	5.8%	4.4%	5.7%	10.4%+	7.1%	3.1%-	1.7%	4.9%	7.0%
Kulturelle Fragen	43	22	20	12	28	4	34	8	21	14	35	7	5	7	30
	4.3%	4.9%	3.8%	6.3%	5.4%	1.2%-	4.0%	6.1%	4.9%	7.4%+	5.6%	2.0%-	6.2%	1.9%-	5.9%
Öffentlicher Verkehr	38	19	19	7	20	11	33	5	14	7	21	15	4	16	15
	3.8%	4.2%	3.5%	3.5%	3.9%	3.7%	3.8%	3.5%	3.3%	3.7%	3.4%	4.1%	4.5%	4.0%	3.0%
Soziale Sicherheit	37	16	21	4	22	10	30	7	18	4	23	15	5	14	19
	3.7%	3.5%	3.9%	2.4%	4.4%	3.5%	3.5%	4.9%	4.1%	2.4%	3.6%	3.9%	5.2%	3.5%	3.7%
Bevölkerung	31	19	12	5	19	7	25	5	17	6	23	8	2	9	19
	3.1%	4.1%	2.2%	2.7%	3.7%	2.3%	3.0%	3.8%	3.8%	3.1%	3.6%	2.2%	2.6%	2.3%	3.8%
Wohnungsprobleme, Mietpreis	30	14	16	6	20	4	26	5	17	8	24	6	-	11	19
	3.1%	3.1%	3.0%	3.4%	4.0%	1.3%	3.0%	3.6%	3.8%	4.2%	3.9%	1.7%	-	2.8%	3.8%

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 101.00: Nun möchten wir von Ihnen wissen, welches aus Ihrer Sicht in der Stadt Bern zur Zeit die grössten Probleme sind. Sagen Sie mir bitte drei Probleme, die von Ihnen aus gesehen im Moment in der Stadt Bern am wichtigsten sind. (Fortsetzung)

	GESCHLECHT			ALTER			NATIONALITÄT			ERWERBSTÄTIGKEIT			BILDUNG		
	TOTAL	MÄNNER	FRAUEN	18-30 JAHRE	31-60 JAHRE	61++ JAHRE	SCHWEIZER LÄNDER	AUS-LÄNDER	VOLL	TEIL-ZEIT	VOLL/TEILZ.	NICHT	GRUND-SCHULE	BERUFS-SCHULE	HÖHERE SCHULE
BASS Ungewichtet	998	460	538	142	539	317	884	114	431	190	621	376	85	390	510
BASIS Gewichtet	998	457	541	185	513	300	862	136	438	184	623	374	87	391	507
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten															
Einkaufsmöglichkeiten	23	10	13	4	11	8	21	2	7	5	12	11	-	13	10
	2.3%	2.2%	2.4%	2.1%	2.2%	2.6%	2.4%	1.7%	1.6%	2.9%	2.0%	2.9%	-	3.4%	1.9%
Kinderunfreundlichkeit	21	9	11	7	12	1	19	1	12	7	20	1	1	5	15
	2.1%	2.0%	2.1%	4.0%	2.4%	0.3%	2.2%	1.0%	2.8%	4.0%	3.1%	0.3%	1.0%	1.2%	3.0%
Reithalle	15	13	2	5	6	5	15	-	10	-	10	5	-	7	7
	1.5%	2.8%+	0.4%	2.5%	1.1%	1.6%	1.7%	-	2.2%	-	1.6%	1.4%	-	1.7%	1.4%
Jugendliche	14	5	9	1	6	7	11	3	8	-	8	7	2	6	7
	1.4%	1.1%	1.7%	0.7%	1.2%	2.2%	1.3%	2.4%	1.7%	-	1.2%	1.7%	1.8%	1.4%	1.3%
Schule	11	4	8	-	10	2	9	2	5	4	9	2	-	3	8
	1.1%	0.8%	1.4%	-	1.9%	0.6%	1.1%	1.7%	1.1%	2.4%	1.5%	0.6%	-	0.8%	1.7%
Demonstrationen	9	4	5	4	4	1	9	-	5	1	6	3	-	5	4
	0.9%	0.9%	0.9%	1.9%	0.9%	0.3%	1.0%	-	1.1%	0.7%	1.0%	0.8%	-	1.2%	0.8%
Bärengraben	6	2	4	1	2	3	6	-	2	-	2	4	1	3	2
	0.6%	0.4%	0.8%	0.7%	0.4%	1.0%	0.7%	-	0.4%	-	0.3%	1.1%	1.1%	0.8%	0.4%
Anderes	40	21	19	5	32	4	38	3	15	12	27	13	1	12	27
	4.0%	4.6%	3.6%	2.5%	6.2%+	1.3%	4.4%	1.9%	3.5%	6.4%	4.4%	3.4%	1.1%	3.2%	5.3%
Weiss nicht	35	19	16	7	17	11	14	21	14	6	20	14	10	14	11
	3.5%	4.2%	2.9%	3.6%	3.3%	3.7%	1.6%	15.5%+	3.2%	3.4%	3.3%	3.8%	11.5%+	3.6%	2.1%

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 101.00: Nun möchten wir von Ihnen wissen, welches aus Ihrer Sicht in der Stadt Bern zur Zeit die grössten Probleme sind. Sagen Sie mir bitte drei Probleme, die von ihnen aus gesehen im Moment in der Stadt Bern am wichtigsten sind. (Fortsetzung)

	HAUSHALTTYP						STADTTEIL														
	1 PERS.- HAUSHALT		HAUSHALT MIT KINDERN		HAUSHALT MIT 2 ERWACHS.		ÜBRIGER HAUSHALT		INNERE STADT		LÄNG- GASSE- FELSEN.		MATTEN- HOF- WEISSE.		KIRCH- SCHOSS- HALDE		BREIT- LOR- RAINE		BÜMPL- OBER- BOTTIG.		
	TOTAL	%	TOTAL	%	TOTAL	%	TOTAL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	
BASIS Ungewichtet	998	295	192	398	113	34	218	207	183	204											
BASIS Gewichtet	998	294	196	387	121	34	220	199	187	204											
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten																					
Baustellen	346	126	55	125	41	9	86	51	63	85											
	34.7%	43.0%+	27.8%-	32.3%	33.7%	27.1%	38.9%	25.4%-	34.0%	41.7%+											
Verkehr, Parkplätze, Verkehrsberuhigung	334	85	78	129	40	9	86	63	72	49											
	33.4%	29.1%	40.0%	33.4%	33.4%	27.9%	39.1%	31.9%	38.5%	23.8%-											
Dreck, Schmierereien, Vandalismus	319	99	39	144	36	14	60	74	60	60											
	31.9%	33.9%	19.8%-	37.3%+	29.8%	41.9%	27.2%	37.3%	31.9%	29.4%											
Drogen, Alkoholprobleme	244	74	40	102	28	6	51	52	47	50											
	24.4%	25.3%	20.3%	26.2%	23.2%	17.4%	23.1%	25.9%	25.2%	24.4%											
Steuern zu hoch, Gebühren, zu hohe Lebenskosten	125	30	35	50	11	3	32	27	25	19											
	12.6%	10.1%	17.8%+	13.0%	8.8%	8.5%	14.5%	13.7%	13.5%	9.4%											
Armut, Obdachlosigkeit, Bettlerei	125	33	21	57	13	9	21	32	19	24											
	12.6%	11.4%	10.9%	14.8%	11.1%	25.8%+	9.7%	16.3%	10.5%	11.7%											
Kriminalität, Sicherheit nachts	125	39	18	51	18	7	30	27	22	17											
	12.6%	13.3%	9.0%	13.2%	14.7%	21.0%	13.6%	13.7%	11.8%	8.4%											
Ausländerfragen, Rassismus, Randgruppen	94	21	18	35	19	2	16	13	12	42											
	9.4%	7.2%	9.1%	9.1%	16.0%+	6.3%	7.0%	6.4%	6.5%	20.4%+											
Regierung, Verwaltung, Politik	82	22	11	42	7	2	11	22	13	19											
	8.2%	7.5%	5.8%	10.7%	5.7%	5.3%	5.0%	11.1%	7.1%	9.4%											
Finanzen der Stadt	65	13	21	24	7	1	18	15	13	10											
	6.5%	4.5%	10.6%+	6.2%	5.9%	2.9%	8.2%	7.5%	6.8%	4.8%											
Arbeitslosigkeit, wirtschaftliche Lage	59	15	15	15	14	-	20	5	12	17											
	5.9%	5.0%	7.5%	4.0%	11.4%+	-	8.9%	2.5%-	6.3%	8.2%											
Umweltbelastung	56	12	14	26	5	5	11	7	14	6											
	5.6%	4.1%	7.0%	6.7%	3.8%	15.7%+	5.2%	3.7%	7.3%	3.1%											
Kulturelle Fragen	43	10	11	15	7	2	14	7	9	5											
	4.3%	3.4%	5.4%	3.9%	5.9%	5.7%	6.2%	3.5%	4.7%	2.2%											
Öffentlicher Verkehr	38	14	7	10	7	-	7	7	6	15											
	3.8%	4.6%	3.5%	2.6%	6.0%	-	3.1%	3.3%	3.0%	7.4%+											
Soziale Sicherheit	37	11	9	9	8	1	8	7	8	9											
	3.7%	3.8%	4.5%	2.3%	6.8%	3.4%	3.5%	3.7%	4.3%	4.2%											
Bevölkerung	31	10	5	14	1	1	9	9	5	3											
	3.1%	3.3%	2.8%	3.7%	1.1%	2.8%	4.1%	4.6%	2.7%	1.6%											

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 101.00: Nun möchten wir von Ihnen wissen, welches aus Ihrer Sicht in der Stadt Bern zur Zeit die grössten Probleme sind. Sagen Sie mir bitte drei Probleme, die von ihnen aus gesehen im Moment in der Stadt Bern am wichtigsten sind. (Schluss)

	HAUSHALTSTYP										STADTEIL																	
	1 PERS.- HAUSHALT			HAUSHALT MIT KINDERN			HAUSHALT MIT 2 ERWACHS.			ÜBRIGER HAUSHALT			INNERE STADT		LÄNG- GASSE- FELSEN.		MATTEN- HOF- WEISSE.		KIRCH- SCHOSS- HALDE		BREIT- LOR- RAINE		BÜMPL- OBER- BOTTIG.					
BASIS Ungewichtet	998	295	192	398	113	34	152	218	207	183	204																	
BASIS Gewichtet	998	294	196	387	121	34	154	220	199	187	204																	
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten																												
Wohnungsprobleme, Mietpreis	30	9	7	14	1	2	4	9	8	2	6																	
	3.1%	3.1%	3.5%	3.6%	0.8%	6.7%	2.4%	4.0%	3.8%	1.2%	2.9%																	
Einkaufsmöglichkeiten	23	8	2	10	3	-	2	6	7	4	4																	
	2.3%	2.8%	1.1%	2.5%	2.6%	-	1.3%	2.6%	3.6%	2.2%	2.1%																	
Kinderunfreundlichkeit	21	3	14	3	1	-	6	11	3	1	-																	
	2.1%	1.1%	7.0%+	0.7%	0.8%	-	4.0%	4.9%+	1.4%	0.5%	-																	
Reithalle	15	2	-	13	-	-	2	1	3	3	6																	
	1.5%	0.7%	-	3.3%+	-	-	1.3%	0.5%	1.4%	1.8%	2.8%																	
Jugendliche	14	6	1	2	6	1	2	-	3	3	5																	
	1.4%	2.0%	0.5%	0.5%	4.6%+	2.9%	1.3%	-	1.5%	1.5%	2.7%																	
Schule	11	-	7	3	1	-	-	3	3	4	2																	
	1.1%	-	3.8%+	0.7%	1.0%	-	-	1.3%	1.4%	2.0%	1.1%																	
Demonstrationen	9	4	3	2	-	-	-	3	2	2	2																	
	0.9%	1.4%	1.5%	0.5%	-	-	-	1.5%	1.0%	1.0%	0.9%																	
Bärengraben	6	2	2	2	-	-	-	-	3	-	3																	
	0.6%	0.8%	0.9%	0.5%	-	-	-	-	1.4%	-	1.6%																	
Anderes	40	6	11	14	9	1	11	6	5	10	8																	
	4.0%	1.9%	5.8%	3.7%	7.2%	3.8%	6.9%	2.6%	2.4%	5.2%	4.0%																	
Weiss nicht	35	8	11	14	3	1	7	6	5	7	10																	
	3.5%	2.7%	5.4%	3.5%	2.2%	1.8%	4.3%	2.7%	2.4%	3.8%	4.8%																	

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 102.00: Ich lese Ihnen jetzt ein paar Sachen vor, wo einem mehr oder weniger wichtig sein können, damit man sich an einem Wohnort wohlfühlt. Sagen Sie mir bitte für jede einzelne von diesen Lebensbedingungen oder Einrichtungen, wie wichtig das für Sie ist. Sagen Sie mir Ihr Urteil mit einer Note von 1 bis 6. 6 bedeutet, dass Sie etwas sehr wichtig finden und 1 bedeutet, dass Sie es überhaupt nicht wichtig finden. Um Ihr Urteil abzustufen, können Sie auch eine Note dazwischen auswählen.

	TOTAL	SEHR WICHTIG (6)						ÜBERHAUPT NICHT WICHTIG (1)						WEISS NICHT	KEINE ANGABE	Antwort ANTW	Mittelwert MIWE	Standardabweichung STAW
		(5)	(4)	(3)	(2)	(1)	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)						
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten																		
Einkaufsmöglichkeiten im Quartier	998	432 43.3%	166 16.6%	48 4.8%	15 1.5%	11 1.1%	5 0.5%	-	993	5.08	1.05							
Öffentliche Verkehrsmittel	998	696 69.8%	51 5.1%	15 1.5%	5 0.5%	7 0.7%	4 0.4%	-	994	5.58	0.80							
Kinderbetreuungsangebot	998	356 35.7%	143 14.3%	71 7.1%	46 4.6%	81 8.1%	56 5.6%	7 0.7%	936	4.58	1.58							
Bildungs- und Weiterbildungsangebot	998	491 49.2%	109 11.0%	24 2.4%	16 1.6%	17 1.7%	10 1.0%	3 0.3%	985	5.22	1.04							
Treffpunkte und Freizeiteinrichtungen	998	185 18.6%	247 24.8%	129 12.9%	43 4.3%	36 3.6%	25 2.5%	4 0.4%	969	4.39	1.26							
Grünanlagen, Parks	998	603 60.5%	84 8.4%	16 1.6%	3 0.3%	4 0.4%	4 0.4%	-	994	5.46	0.80							
Sportanlagen und Schwimmbäder	998	288 28.8%	240 24.0%	73 7.3%	40 4.1%	25 2.5%	11 1.1%	3 0.3%	984	4.68	1.23							
Kinderfreundliches Wohnumfeld	998	464 46.5%	122 12.3%	46 4.6%	26 2.6%	37 3.7%	17 1.8%	5 0.5%	976	5.02	1.28							
Verkehrssicherheit im Quartier	998	503 50.4%	133 13.3%	34 3.5%	11 1.1%	6 0.6%	7 0.7%	-	991	5.24	0.96							
Wohnungsangebot, Wohnungsmarkt	998	342 34.2%	169 17.0%	51 5.1%	19 1.9%	30 3.0%	34 3.4%	5 0.5%	959	4.89	1.19							
Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr, Abwasserbehandlung	998	560 56.1%	108 10.9%	24 2.4%	6 0.6%	4 0.4%	3 0.3%	1 0.1%	994	5.37	0.86							
Sauberkeit auf den Strassen und Plätzen	998	469 47.0%	135 13.6%	42 4.2%	20 2.0%	3 0.3%	3 0.3%	-	995	5.18	0.99							
Kulturangebot	998	362 36.2%	182 18.3%	55 5.5%	27 2.7%	13 1.3%	10 1.0%	4 0.4%	984	4.93	1.11							
Möglichkeiten zum Ausgehen	998	230 23.1%	245 24.5%	96 9.6%	40 4.0%	32 3.2%	14 1.4%	1 0.1%	983	4.54	1.24							
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild	998	312 31.2%	212 21.2%	74 7.4%	15 1.5%	11 1.1%	7 0.7%	3 0.3%	988	4.86	1.06							
Umweltsituation	998	592 59.4%	71 7.2%	13 1.3%	4 0.4%	4 0.4%	4 0.4%	2 0.2%	992	5.47	0.77							
Parkplatzangebot in der Innenstadt	998	160 16.1%	145 14.5%	149 14.9%	142 14.2%	274 27.4%	24 2.4%	6 0.6%	968	3.14	1.82							

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 102.50: Jetzt möchte ich noch wissen, WIE ZUFRIEDEN Sie mit den einzelnen Lebensbedingungen und Einrichtungen sind. Ich lese Ihnen die Liste noch einmal vor, und Sie können mir wieder eine Note von 1 bis 6 angeben. 6 bedeutet, dass Sie sehr zufrieden sind, 1 bedeutet, dass Sie überhaupt nicht zufrieden sind.

	TOTAL	SEHR ZUFRIEDEN (6)						ÜBERHAUPT NICHT ZUFRIEDEN			KEINE ANGABE	ANTW	MIWE	Standardabweichung	STAW
		(5)	(4)	(3)	(2)	(1)	WEISS NICHT	KEINE ANGABE							
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten															
Einkaufsmöglichkeiten im Quartier	998	380 38.1%	317 16.5%	76 7.6%	32 3.2%	24 2.4%	5 0.5%	-	993	4.87	1.23				
Öffentliche Verkehrsmittel	998	434 43.5%	389 39.0%	36 3.6%	18 1.8%	13 1.3%	7 0.7%	-	991	5.16	1.01				
Kinderbetreuungsangebot	998	75 7.6%	163 16.4%	136 13.6%	48 4.8%	26 2.6%	258 25.8%	32 3.2%	708	4.01	1.21				
Bildungs- und Weiterbildungsangebot	998	196 19.7%	428 42.9%	54 5.4%	14 1.4%	5 0.5%	59 5.9%	13 1.3%	926	4.78	0.93				
Treffpunkte und Freizeiteinrichtungen	998	119 12.0%	315 31.5%	107 10.7%	27 2.7%	16 1.6%	105 10.5%	17 1.7%	876	4.40	1.07				
Grünanlagen, Parks	998	306 30.7%	389 39.0%	54 5.4%	21 2.1%	5 0.5%	5 0.5%	-	993	4.90	1.01				
Sportanlagen und Schwimmbäder	998	209 21.0%	414 41.5%	53 5.3%	23 2.3%	8 0.8%	64 6.4%	7 0.7%	927	4.77	1.00				
Kinderfreundliches Wohnumfeld	998	146 14.6%	301 30.1%	109 10.9%	33 3.3%	15 1.5%	92 9.2%	12 1.2%	895	4.42	1.11				
Verkehrssicherheit im Quartier	998	197 19.8%	375 37.5%	102 10.2%	60 6.0%	20 2.0%	6 0.6%	-	992	4.49	1.21				
Wohnungsangebot, Wohnungsmarkt	998	86 8.6%	209 20.9%	177 17.7%	78 7.8%	22 2.3%	94 9.4%	11 1.1%	894	3.98	1.18				
Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr, Abwasserbehandlung	998	352 35.3%	376 37.6%	72 7.2%	32 3.2%	16 1.6%	6 0.6%	-	992	4.90	1.16				
Sauberkeit auf den Strassen und Plaeitzen	998	151 15.1%	252 25.3%	159 16.0%	119 11.9%	67 6.7%	2 0.2%	-	996	3.96	1.45				
Kulturangebot	998	179 17.9%	434 43.5%	72 7.2%	22 2.2%	9 0.9%	36 3.6%	7 0.7%	955	4.68	1.00				
Möglichkeiten zum Ausgehen	998	203 20.3%	407 40.8%	83 8.4%	33 3.3%	14 1.4%	31 3.1%	4 0.4%	963	4.65	1.10				
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild	998	196 19.6%	397 39.8%	64 6.4%	19 1.9%	7 0.7%	17 1.7%	3 0.3%	978	4.68	0.97				
Umweltsituation	998	97 9.7%	285 28.6%	169 16.9%	52 5.2%	28 2.8%	9 0.9%	1 0.1%	988	4.12	1.14				
Parkplatzangebot in der Innenstadt	998	120 12.0%	166 16.6%	130 13.0%	120 12.0%	122 12.3%	138 13.8%	41 4.2%	818	3.59	1.65				

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung

FRAGE 104.00: Eine Stadt kann sich, genau wie ein privater Haushalt - nicht alles gleichzeitig leisten. Meistens muss, wenn für eine Sache mehr ausgegeben werden soll, bei anderen Ausgaben gespart werden. Was ist Ihre grundsätzliche Meinung zum Verhalten der Stadt: Sollte die Stadt ...

	GESCHLECHT		ALTER			NATIONALITÄT		ERWERBSTÄTIGKEIT			BILDUNG				
	TOTAL	MÄNNER	FRAUEN	18-30 JAHRE	31-60 JAHRE	61++ JAHRE	SCHWEIZER	AUS-LÄNDER	VOLL	TEIL-ZEIT	VOLL/TEILZ.	NICHT	GRUND-SCHULE	BERUFS-SCHULE	HÖHERE SCHULE
BASIS Ungewichtet	998	460	538	142	539	317	884	114	431	190	621	376	85	390	510
BASIS Gewichtet	998	457	541	185	513	300	862	136	438	184	623	374	87	391	507
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten															
Ihr Dienstleistungsangebot weiter ausbauen und insgesamt mehr Geld ausgeben	193	85	107	40	106	46	168	24	86	43	130	62	14	64	110
Ihre heutigen Dienstleistungen aufrechterhalten	516	225	291	102	268	146	458	59	227	100	327	189	31	208	275
mehr sparen und damit gewisse Angebote einschränken	248	132	116	37	122	89	208	40	108	35	143	106	33	108	104
Weiss nicht	26	8	18	5	8	13	17	9	10	3	13	13	7	8	9
Keine Angabe	15	6	9	1	8	6	11	3	7	3	10	5	2	4	9
	1.5%	1.3%	1.6%	0.6%	1.5%	1.9%	1.3%	2.5%	1.6%	1.7%	1.6%	1.3%	2.5%	1.0%	1.7%

	HAUSHALTYP						STADTTEIL								
	TOTAL	1 PERS.-HAUSHALT	HAUSHALT MIT KINDERN	HAUSHALT ERWACHS.	HAUSHALT MIT 2 ÜBRIGER HAUSHALT	INNERE STADT	LÄNG-GASSE-FELSEN	MATTEN-HOF-WEISSE	KIRCH-SCHOSSE-HALDE	BREIT-LORRAINE	BÜMPL-OBERROTTIG.	GRUND-SCHULE	BERUFS-SCHULE	HÖHERE SCHULE	
BASIS Ungewichtet	998	295	192	398	113	34	152	218	207	183	204	85	390	510	
BASIS Gewichtet	998	294	196	387	121	34	154	220	199	187	204	87	391	507	
Anzahl Nennungen sowie %-Anteil der Befragten															
Ihr Dienstleistungsangebot weiter ausbauen und insgesamt mehr Geld ausgeben	193	53	28	86	26	6	30	44	38	33	40	14	64	110	
Ihre heutigen Dienstleistungen aufrechterhalten	516	159	108	189	60	17	84	121	105	102	88	31	208	275	
mehr sparen und damit gewisse Angebote einschränken	248	67	52	101	29	10	35	50	47	41	65	31	208	275	
Weiss nicht	26	8	4	7	6	1	3	2	5	8	8	7	8	9	
Keine Angabe	15	6	5	4	-	-	2	4	3	3	3	7	8	9	
	1.5%	1.9%	2.7%	1.0%	-	-	1.3%	1.8%	1.6%	1.6%	1.4%	8.2%+	2.0%	1.8%	

Quelle: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung